

Eine Declaration Von dem Parlament Von Engelland : Verklärende den Grund ihrer Proceduren und gegenwärtiger Anstalt einer Regierung eines Freyen Staats. Nach der Englischen Copey/ so zu London durch Eduart Haußband/ E. Ehrw. Hauses vom Parlament Buchdrucker/ den 22 Martii 1649 außgangen. Am Samstag/ den 17. Martii/ ist es in beyder versamleten Parlaments-Gemeinde angeordnet worden/ das diese Declaration mit dem ersten gedruckt und gepubliciret werde

[S.l.], 1649

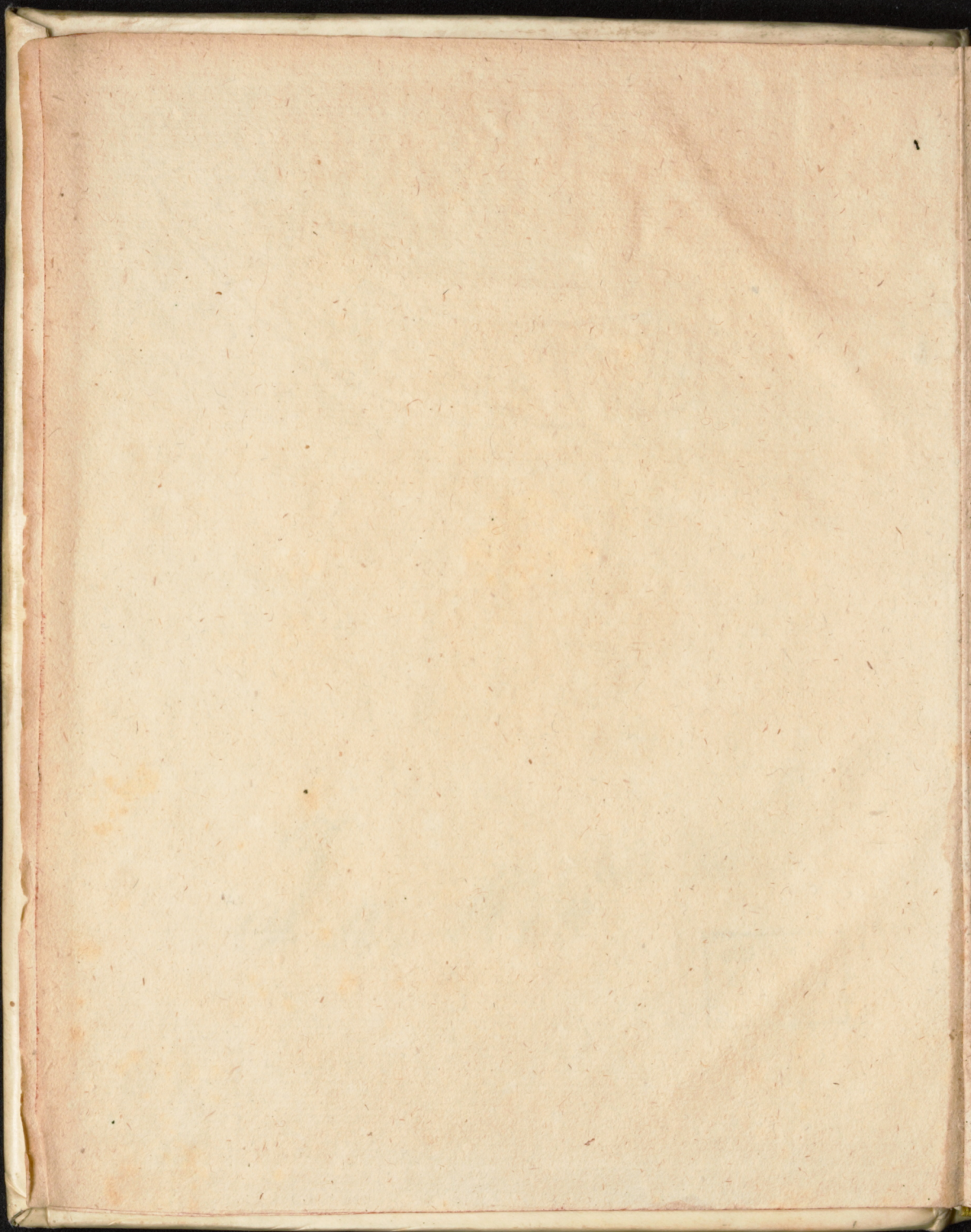
<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn787919896>

Druck Freier  Zugang



J. II. 10/5^{v. 1-18}

Universitäts-
bibliothek
Rostock



Eine
DECLARATION

Von dem
Parlament
Von

Engelland/

Verklärende den Grund ihrer Proce-
duren vnd
gegenwärtiger Anstalt einer Regierung
eines
Freyen Staats.

Nach der Englischen Copey/so zu London durch E-
duard Haubband/E. Ehrw. Hauses vom Par-
lament Buchdrucker/ den 22. Martij,
1649. außgangen.

Am Samstag/ den 17. Martij/ ist es in beyder ver-
samleten Parlaments-Gemeinde angeordnet worden/
das diese Declaration mit dem ersten gedruckt vnd
gepubliciret werde.

HEN: SCHOBELL
Clerk Parlament.

Anno M. DC. XLIX.

Eine Declaration des Parlaments

Von

R N G E L E A N D

In der angezeigt werden Gründe vnd Ursachen ihrer
Processen/ vnd daß sie sich in einem freyen Stand zu
setzen gesinnet/ etc.

Es hat das Parlamente von Engelland/ so durch die Gemeinde erwöhlet/
welcher Leichnam sie auch präseniret/ weil dero Gemeinde Wolfahrt ihnen
anvertrauet/ sich lange gegen die Tyranny gesetzt/ vnd das man endlich er-
hielte die Wolfahrt derer/ welchen man dienet/ auch ferer Unterdrückung vorkä-
me/ wie nicht weniger der eigenwilligen Macht/ vnd allem Gegenstand des Friedens
vnd Freyheit in dieser Nation/ demütig vnd mit aller Danckbarkeit den Segen des
Allmechtigen Gottes erkennende/ gegen ihrer schwachen Betrachtung vnd gütten
Weystand der wolgewogenen bey diesem Werke/ durch welche die Feinde beydes
offen: vnd heimlich/ gegenwärtig ohnmächtig worden/ zu verhindern.

Auch dero Macht vorzukommen/ zu Wiederaufrichtung der Tyranny/ Br-
gerechtigkeit/ Krieg vnd alles vnser vorhergegangenes Vnheils: Als ist das Par-
lamente genohrsacht gewesen/ zu dieser letzten Veränderung in ihrem Regiment/ vnd
zu Wiederherstellung dessen/ so sie vrtheilen/ am besten dienlich zu sein zur Ehre Got-
tes vnd dem besten dieser Nation/ welches die einzige Vorsicht sein solt aller ihrer
Mühevaltung.

Vnd diß klärllich zu erzeigen/ vnd zu allgemeiner Vergnügung aller darr/ so es
solte mögen angehen/ so haben sie gut befunden/ zu erklären vnd zu publiciren/ die
Gründe ihrer Proceduren.

Sie meinen/ es sol nicht geläugnet werden mögen/ das die erste Einsetzung des
Königl. Ampts in dieser Nation/ durch Consens vnd Gleichstimmung des gemeinen
Volcks geschehen/ so Ihn in diesem Ampte erkohren/ zu ihrem Schutz vnd bestem der
jenen/ die ihn gewöhlet/ zu desto besserer Regierung ihrer selbst/ vnd folgendes sol-
cher Rechten/ die sie einander geständig worden sein.

Vnd laffet die jenigen/ welche unsere Geschichte in acht genommen haben/
überdencken/ wie wenig sie/ die Könige/ vollbracht haben/ das jene/ was ihnen bey
diesem Ampte ist anvertrauet worden/ zu Sorg/ Wolfahrt vnd Gerechtigkeit ihrer
Unterthanen.

Vnd wie viel der jenigen gewesen/ welche nur gerichtet vnd gerrachtet haben/ ih-
rer privat Macht vnd Ehrgeiz vollend gnug zu thun/ durch grosse Unterdrückung
vnd Jammer ihrer Unterthanen/ vnd mit was Gewalt/ Stärkung Christen Bluts
Verletzung eigener Ehr vnd Personalen Tituls vnd Auctorität solches geschehen.

Man

Man nehme ihrer die ganze Reihe. Wie fern hat doch der abgelebte König/
darinnen alle seine Vorsassen vorbei gangen/mit Destruction/nemlich der jenen die
er zu behalten verbunden war/vnd an statt sie alle zu beschirmen/ganz nicht zugelass
sen daß jemand der Gewaltsamkeit seines Würens entrinnen möchte.

Nun/ diß mit Warheit dar zu thun/so soll es nicht vnbequem sein/eine kurze An
merckung zu nehmen/von eilichen/ Zeit seiner Regierung/ gipassirten Dingen/ in
welchen er seine Vorsahren weit/ weit übereroffen/ in mehrer Boffheit als einige
Exempel so da straffwürdig befunden werden können.

Bei Dissolvierung des Parlam:ntis/im 2. Jahr seiner Regierung/vnd nach
solcher Zeit hat er ja bezeugt eine vnnatürliche Vergessenheit daß gewaltsamen Tod
des seines Vaters/rechte Untersuchung dar auff zu thun/ item/der betrübte Handel
von Rochel vnd der Insul Kes/ welches die arme Protestanten von Frankreich
nochtrahs beklagen. Die elende vngerechte Verhaffungen vnd andere Laster/ die
auff dem Wege geräumet haben das außbündige Recht von Petitione Justitiæ.
nach deren man kürzlich/ vermög der Befehle /hat gehandelt/ so gegen sie gemacher
waren/welches alles von ihm offenbarlich gebrochen ist/inmeistentheil seines Thuns/
wann er kurz vorhero seinen solennellen Consens zu einem Dinge gegeben/gefangen
stellende vnd durchschneid die Glieder dieses Parlamentis/wann sie sich seinem vn
gerechten Willen widersetz/ auch von vielen vorachtbaren Kauffleuten/denen man
es eben so gemacht/ wegen Refusirens des Tonnen: vnd Pfunds schätzens/ welche
Schätzung man bey dem Parlamente ihm nicht gestattet/sie aber durch i'n wider al
le Rechte mit der Schärffe von den Leuten abgefodert worden. Item das Abstraf
fen vieler Patrioten/ die sich zu dem jenen/was er zu fodern begun/ nicht verstehen
wollten/ob wol solch sein Thun den bekanten Rechten zuwider gewesen/ die Menge
von Projecten vnd Monopolien/ so durch ihn außgebracht/sein Vornehmen vnd
Befehl Hochtursche Reiterer ins Land zu bringen/ vns in Slaverey vnd Zwang
zu halten/vnd seine Hoffnung wegen aller seiner grossen Projecten/ im Puncte des
Schiffgelds/dadurch jedermans Mittel sich subject zu machen vnd den Leuten auff
zulegen was ihm nur ge liebte: Das privat sollicitiren vnd beloben/die Recommen
sen vnd Bedrohungen durch ihn an die Richter vnd Breitsprecher bey der Jus
tiz nur seinen Willenauffzuführen/viel lieber als Gerechtigkeit zu thun/ia die Bre
chung seiner eigenen Eiden: die Vnterdrückung auß seiner Raht vnd Stern-kam
mer/der Court von hoher Commission/Marsheyl/ Mar sipp/ Privansen/ Ritter
schafft vnd Afforestation/auch viel mehrern/ so von gleicher Natur/ so nicht nöthig/
weil diese Dinge noch in gar frischer Gedächtnis sein/zu erzählen. Die vnnatürliche
Slaverey/so man denen von Irland durch ein Feldlager der Papisten auffge
brungen/selbiges zu vnterhalten/vnd durch welches er versüchet zu maineiniren frey
vnd absolut zu sein/von allen Regeln der Regierung/vnd allda machendende ein Vor
bild des hier in Engelland auch vorgenommenen Modells.

Die lange Aufhalt: vnd Vnterlassung vnserer Parlamenten/vnd sein Vor
nehmen

nehmen nit mehr damit gequale zu sein/vnd sein grosser Mißverstand durch seine erste Sendung eines newen Seruizbuchs oder Kirchendiensits in Schottland/ dar durch erst: zum Gegenstand wider vns selber angereizt/welchs vns gegē jedermans Bedanke/das letzte kurze Parlamente zu wege bracht hat/so doch wenig geschē nur/als es ihm dienen solte zu seinem Genügen/vnd zu bedeckung seines Friedenbruchs gegen Schottland vnd 12. von ihm geforderte Subsidien/ ihm damit abzukuffen seine vnrēchtfertige vnd vngerechte Exaction des Schiffgelds 1200000. Pf. Sterl. oder 6000000. Rthl. weil es ihm aber an seinem Vornehmen geschiet/ hat er eilends vnd ganz muhevollig/auch zu grossen Entsetzen von männiglich / dasselbe dissolvediret vnd gebrochen. Die Schotten/da sie gesehen/das der König seinen End an ihnen gebrochen/vnd wir übel damit zu frieden wären/ sind mit einem Läger in Engelland kommen: Der König hat durch viel vnbequeme vnd vngerechte Mittel eine grosse Macht gesamlet/ vnd dieselbe gegen die Schotten in das Norderquartier geführet/wie er dahin gegangen/ward er durch ehrliche Requesten vieler vornehmer Derter ersuchet/vnd das Werk von vielen ehrlichen Leuten wol zu betrachten ihm vorgestellet/Weil er aber vornemlich den Vntwillen seiner Vnterthanen in beyden Königreichen wargenommen zu der Zeit/da er sie zu ihrem eignen Verderben wolte anschnüren/einen von dem andern zu trennen/in welchem End solche herrliche Glieder vornehmer Leute vmb ihn waren/ deren Ampt gewesen/ ihn bewarlich zubeobachten/vnd er nun keine Ausflucht mehr gewußt/da hat er auff's letzte zugestattet/ einen Theil seiner Schuldpsichte zu thun vnd sein Parlamente zu samlen. Große Geldsummen wurden gefordert vnd gehoben von dem Volck in Engelland/die jenen zu stillen/die so größlich von ihm beschädigt gewesen sind/vnd beyde Läger bezahlet/ von den jenen/welche weder vrsach noch Consent/das ein oder ander zu versamlen gegeben hatten/vnd über das alles wurde das Englische Läger angesucht/ sich gegen das Englische Parlamente brauchen zulassen? Eine Sache von so frembder vnd vnnatürlicher Gottlosigkeit an den König von Engelland/ an seinen Vnterlassen in Engelland vrsach zuthun/sich mit einander in ihrem eigenen Blut zubeschmizen/ja so vnverantwortlich/ (doch sein eigen Thun) weil er ein Frembdking. Noch hette es schwerlich geglaube sein mögen / als bey Augenscheinlichem Fortgang der Action vnd Prosecution davon.

Die erste Execution von diesem Augenmahl zu allem Elend / ist auff vnser arme Brüder in Irland gefallen / allda so manch 1000. von ihnen so mord: vnd grausamlich erwürget sind/welches ja alle Menschen zu Mitleiden beweget hat/vngeacht das etliche der Mörder beständiglich darauß geblieben/sie hetten auff sorhane Thar vnd Handlung des Königs Hand. Seine träge vnd schlechte Resolution sie für Rebellen zu proclamiren/sein Consens auff einen Seilstand der Waffen mit den Rebellen/erhielt sein Auffnehmen/vnd die Protestanten wurden dabey gedestruiret/ seine Vnterschlag: vnd Wegnehmung aller Provision vnd Nohedurfft/so nach Irland gangen/ vnd sein Gezeugnis zu seiner Entschuldigung über das so laut vmb Raach schreiende Blut.

Nun

Nun aber wieder in Engelland zu kehren/als in welchem Moriven genug bitterlich zu trawren/wie er in Person in das Haus der Gemeinde hinauff kommen/wegen 5. Glieder daraus zugreiffen/ da er dann begleitet gewesen mit einigen 100. ynehrlich depouchirten Personen/so mit Degen vnd Pistolen gewaffnet gewesen/auch sonst andere die Gewehr hatten/vnd vor den Thoren am Haus auffgewartet/das jene aufzuführen/was ihnen ihr Gleitsmann befehlen würde.

Auch einige andere Gründe/dadurch ein Zweifel vnter dem Volck eingerissen/als ob ihre beschwerenß vnd Trübsal nicht solten abgethan werden/ vnd man also in eine vnordnung gerathen/worab der König Ursach genommen/sich von London zu retziren/worauff sich alsobald erliche Hauffen mit Macht zu Rigton finden lassen/die von seiner eigenen Gesellschaft waren.

Von dannen ist er in das Norderquartier gängen/ymb Volck daselbsten auffzubringen/an sich viel Glieder von beyden Häusern lockende/das Parlament zuverlassen/als mit dem Vertrauen so ihm durch die Gemeind auffgetragten sey/vnd sich mit ihme zu vereynigen/nur eine Destruction über ihre Brüder vnd sich selbst zu bringen/vnd an statt das er Justiz thun solte/ so beschirmete er die Wissethäter. Zu Nottingham ließ er seine Blutfahne fliegen/ von Wallis vnd den Marchen hat er ein mächtig Läger gesamlet/vnd den ersten Angriff zur Schlacht bey Egdehil gethan. Er hat Dyfore eingenommen vnd neben andern Flecken zu seinem Hauptquartier besetzte/vñ was ihm bequem zum Widerstand gewesen. Setzte auch fort einē gewaltigē vnd blutigen Krieg gegen den repräsentativen Reichnam seiner Unterthanē/so damals im Parlament versamlet gewesen/welches ein Ding/ so niemals von keinem König dieser Nation unternommen worden/welches alle Menschen mit wehmüthiger Berrübnis zu hincerdncken haben. Er hat ihre Städte vnd Wohnplätze verbrennet vnd verstorret/ihre Lusthäuser verwüster/ihre Erbgüter an die jenen hinweg gegeben/welche sich am allermeisten in der Bosheit tumleten vnd fortsetzten. Ihre Brüder/Freunde/vnd Kinder wurden ermordet/ ob es gleich sein eygen Votck/welches er aus seines Amtes Pflicht zu beschirmen verbunden war/auch gegen alle Injurien/verfolgte er sie doch dagegen mit Fehr/ Schwerdt/Gefängnis/ Pein vnd Födrung/ja mit allem Elend von Krieg vnd Desolation. Disß alles gleichwol vngeachtet/ob es schon zum histigsten daher gieng/wurden doch einē als den andern Weg/durch das Parlament an den König Adressen ymb Frieden zumachen/ er kontde aber durch keinen Vergleich von ihm erhalten werden/ das er nur das minste Wort von sich gegeben hätte/ mit seinem Consent den Blutlauff justopffen/ vnnd den Storm alles Elendes aufzuhalten/welchs alles er selbst in allen Theilen seines Königreichs eingeführt hatte.

Worüber es Gott mit den Feldschlachten zu großem Vorthell des Parlaments gederterminirt/vnd des Königs Macht also vernichtet hat/das er selbst nicht mehr auff seine eigene Force vertrauen dürffte/ gleichwol wolte er sich daran nicht vergnügen/wieder zu den Englischen zukommen/ sondern hat sich selber zu seinen

Landfleuren den Schotten begeben/ vnd ihnen die Ehre mißgegnnet/ beydes ihn zu empfangen vnd auff ihre eigene Condition wieder gehen zulassen.

Nach seiner Defension wurden noch fernere Adressen an ihn gemacht/ von beyden Parlamenten beyder Königreiche/ vmb den Frieden mit einigen Propositionen/ doch keiner derselben wegen vnser Successes zu erhöhen: Aber solches wurde von Ihm nicht gest. etet/ weil neue Dessenin vnd Anschläge seine Gemein in neues Elend zu bringen/ obhanden waren/ welchem ein Accord auff die Propositionen leicht & beere vorkommen mögen. Vnd nach diesem ist das Votum im Parlament gefolget seine Adressen mehr an ihn zu thun.

Den letzten Sommer vergangen/ begundte von neuem außzubrechen die Aufrunst der vor. enammnen Dessenin/ Es wurde eine neue Vur. Ader in Nahmen des Königs geöffnet/ ein listiges Vornehmen wurde bereitet (wie brauchen die wort ihres eigenen Ruhms) so tief als die Hölle. Das Läger theilte sich in besondere örter/ das Fen brach zu einem mahl in vielen Plätzen des Königreichs auß/ vnd auß Furcht/ es möchte die Zahl der Englischen etwan zu geringe/ oder ihr Mitleiden gegen ihre Landsleut allzugros sein/ so hat man leichtlich eine malignante Parthey auß Schottland allhier genöthigt/ vnd wiewol sie am ersten den Bund auß so einem Sinn verstanden/ vnd auch solcher Intention gefolget/ sich mit dem Parlament von Engelland zu ammen zu fügen/ vnd gegen des Königs Parthey zu sehren/ so hat man ihre Auflegung verbessert/ solchem nachzukommen/ vnd sich an des Königs Parthey zu verfügen/ vnd gegen ihre Bundgenossen/ nemlich das Parlament von Engelland zu sehren. Aber Gott wil nicht gespottet sein/ vnd es war an dem/ das die Wolcke neues Jammers/ beydes allhier vnd in dem Norderquartier dieser armen Nation drohete/ vnd folgendes Menschlichem Ansehn nach/ außstürzen solte/ zu einer vollkommenen Verwüstung/ über vns Aber die sichtbare Hand Gottes/ wie vielmal mehr beschehen/ ließ sich mächtig vnd wunderthätig vor vns sehen/ vnd geleitete vnser Läger (welches Er vor seinen Werkzeug zu gebrauchen beliebte hat mit der herzhafftesten Weisheit vnd Treu/ zu Verwunderung vnd Oberwindung vnserer Feinde/ vnd präservirte (vnter ihm) alles was vns theurbar ist.

Zeit wehrender dieser Destruction vnd durch was Mittel ist gnugsam bekand vnd in einer spätern Declararion verkläret mußte die achteste Adresse an den König gemacht werden/ so durch seine Parthey erdacht worden/ mit Hinterstellung der Nation vnd Ausspruchs/ so vorhin vom Parlament gemacht gewesen/ vnd wurden nach der Insul Wight Commissarien gesendet.

Er gieng aber an diesem Ort/ an stat ihr rechtmessiges Begehren anzunehmen weil sie Frieden tractiren wolten/ damie vmb/ einen neuen Krieg gegen sie zu erwecken/ vnd noch mehr Blut von seinen Unterehanen zu vergießen: Zu welchem end seine beyde Söhne in Waffen stunden/ vnd Befel gaben/ zu des Volcks Destruction/ von seiner Person darzu gecommittiret.

Auff diese vnd viel andere vnvergleichliche Mißethaten/ auff das Drecken seines

des Todes vnd Prostrationen/ auff das Ruffen des Volks von Jhr: vnd Engellands/
auff die Ehränen der Wittben vnd Weysen vnd Kinderlosen Eltern/ vnd auff etli-
che Millionen geruinerer Personen: So last nun einmal alle Welte (von vnpartei-
schen Leuten) urtheilen/ ob das Parlament nicht gnugsame Reden gehabt habe/ den
König vor die Justitia zu bringen. Aber es wird vorgeworffen (es war auch des
Königs eigene Affirmativa) daß die jenen/ die in seinem hohen Staat sein/ keine
Rechenschafft zugeben seuld'g sind/ an jemanden von allen ihren Actionen/ denn
nur allein an Gott/ als dessen Befalbere sie wären. Hieraus muß folgen/ das alle
Menschen von diesem Land vmb diesen einzigen Mann geschaffen sind/ (nemlich
vmb den König) vnd mit ihnen vor ihm zu thun/ was ihm nur beliebter/ als ob sie
gar zu keinem andern Ende geschaffen weren/ dann nur seine Lust zuersättigen/ vnd
ein Opfer zu eines bösen Tyrannen Willen zu sein: Diß sol nicht leichtlich geglaub-
ter werden/ daß es von Gott also angeordnet sey. Wir lesen wol daß es ihm miß-
gefallen habe/ da sein Volk einen König begehrte/ wir finden aber nirgends das er
einigen Widerwillen habe spüren lassen/ das sein Volk keinen König hatte. Solch
ein vnrechtbarer Officier war ihm wie ein Monstrum vnter den Menschen zu ver-
statten. Aber lernet besser in gegenwärtiger Zeit verstehen/ dann in dervergange-
ner/ es ist nicht nöthig solches zu widerlegen/ weil es sich selbst genug widerleger.
Anlangend das Wort Befalbere/ so wird kein Schriftegelehrter zustehen/ das sol-
ches auff den König von Engelland könne appliciret werden/ wie auff die von Juda
vnd Israel/ ja mehrers auff einen König/ als auff andere Obrigkeiten oder Diener
Gottes/ oder das die Worte: Taster meinen Befalberem nit an/ nit gesprochen wer-
den von Königen/ sondern an Könige/ die berispet werden/ vnd ihnen damit verbo-
ren kein böses zu ihm an den Propheten oder Heiligen Gottes/ vnd also werden die
Befalbere daselbst verstanden. Eine andere einrede war/ das einen König vor die
Justiz vnd Capital straff zu bringen/ ohne je erhörtes Exempel sey.

Die Crimina des letzten Königs brachten es also mit/ vnd sicherlich/ die Kin-
der Israel hatten kein bekant Recht oder Exempel/ die Beniamiter wegen/ an des Le-
viten Weib verübter Schandthat/ solche an denselben zu straffen/ aber Gott appro-
bire gleichwol hernach ihre That.

Vnd da ist kein mangel einiger Exempel/ einiger seiner Vorfahren/ die durch
Parlamenten abgesetzt worden sein/ wurden aber hernach in dem finstern vnd dun-
ckeln schändlich ermorder. Diß Parlament hielt es viel bequemer zur Ehre der Ju-
stiz/ dem König etne schöne offenbare Examina. ion zu geben/ durch mehr als hundert
Edle/ in dem alleröffentlichsten Justizplatz frey/ (so es ihm beliebter hette) sich selbst zu
entschuldigen/ es ist ihm auch nur ein Theil seiner Mißthaten vortragen worden/
an welchen die Parlamenten beyder Königreiche/ mit zusammen gefügter Declara-
tion ihn vor diesem schuldig zu seyn erklärten.

Es wurde auch seinen Mißthaten beygefügt/ seine frembde Halsstarrigkeit/
seine Vnersättigkeit vnd vndentliche Arbeit/ die er angewand/ seine Vnterthanen

zu verurtheilen: Nicht vererbt die Warheit zu sagen/ keine Dispensation vor die Könige vorhanden/ das keine Satisfaction genommen werden soll von einem Mörder/ sondern sol gewislich getödtet werden/ vnd man das Land nicht sol verunreinigen lassen/ durch das Blut/ so darinn vergossen ist/ welches man alles durch das Werck der Justiz über ihn außgeführt hat.

Nach des Königs Tode ist die nechste Consideration gefallen auff seine Kinder/ aber von diesen Zween war nichts anders zu erwarten/ als dergleichen bittere Früchre/ die Zeit ihres Vaters Regierung gefallen sind/ der sie sein auff seine eigene Wege geleitet hatte/ auch die zween älteste sich sein früh an gelassen/ vnd in den Waffē gegen das Parlament haben hervor gerhan/ da kan nicht mehr behaltniß oder Versicherung/ als von ihren Vorsassen erwartet/ noch nach Menschlicher Apparenz/ als die Affairen damals stunden/ einiger sicherer Weg zu einem sicheren Frieden/ vnd Steuerung zukünftiger Troublen vnd succedirender Miserie gefunden werden/ dann durch den Weg/ die Succession zu benehmen/ auß welcher alles Unheil vor entsprossen/ vnd wieder entsprissen solte/ so man sie wieder liesse an die Wurzel kommen/ das Vornehmen vnd Practicquen der Könige/ ihrer Feder schmücker vnd Fuchschwängerischen Rähre zu hegen. Es streitet aber gegen alle Gerechtigkeit/ die jenen zu erben/ welche den Titul vnd Recht zu der Kron haben. Aber diß ist hingegen auch sicher/ das das älteste Recht dem Volck gehöre/ welches sie zu Regentē gemacht hat.

So da einige Gerechtigkeit vnd Titul vor den ältesten Sohn gewese ist/ dieselbe ist verwürckel durch des Vaters Actionen oder Mißthaten in andern Decassionen oder verfallungen. Eben als es mit Officien in Erbgenemtschaffren ist/ welche verwürckel werden durch den Trenbruch der Fiduciz/ so ihn auffgetragen ist/ (ist eine Condition/ die allen Emptern beygefügt wird) welches bey vns Englißchen niemand leugnen kan/ vnd das solche Condition die Kinder so wol außschliesse als den Officierer. Nun die älteste Söhne führen wider das Parlament Krieg/ vnd es kan nicht gealligire sein/ das die jüngste Kinder neulicher geböhren sein. Nun/ die selbe Macht vnd Autorität/ welche zuerst einen König auffgerichtet/ vnd ihn zum allgemeinen Officierer des gemeinen bestens erhobē haben/ (so sie ihn befinden/ das er corruptirt oder abwendig worden sey/ zu ihrem eigenen Elend vnd verdruß/ so mag in aller Gerechtigkeit ihnen zustehen/ das das Wolgefallen der jenen/ die ihn gekielet haben/ vnd deren Officierer er ist/ stehet/ ob sie ihn zum Officierer wollen behalten/ vnd bey ihm continuiren/ oder die Regierung verändern/ in etwas besser an statt der Tyranny herzustellen/ vnd zu resolviren auff ein Regiment von einem freyen Staat.

Auff dieses nun hat das Parlamente Herz vnd Muße geschöpffet/ in Beobachtung des Segens Gottes auff andere Staaten vnd Republicquen. Die Römer nach dem Regifugio oder Enclassung von ihren Königen/ welches manch hundert Jahr gedauert/ haben vielmehr zugenommen/ dann sie vnter einigen Königen vorher/ oder den Kaisern hernach gerhan haben. Der Staat von Venetien hat nun in 1300. Jahr nach einander gewehret/ vnd wie viel geht das Schweizertland vnd andere freye

Repub.

so als Freyheit vnd Glückseligkeit. Vnsere Nachbarn/ die Vereinigte Niederlan-
den/ sind sieder ihrer Regiments Veränderung wunderlich vermehret/ an Reich-
thum/ Freyheit/ Handel/ Macht/ &c. beydes zur See vñ Land. In Republicquen fin-
det man die Justiz aufrichtig/ die Grossen sind daselbst nicht bemächtiget/ die Ar-
men vnterzudrücken/ vnd die Armen werden noch darzu nothdürfftiglich versorget.

Die Ursach eines inländischen Krieges/ vnd seiner selbst Verfehrung/ durch
parriculier Ambition vnd Præension des succedirens vnd dergleichen (wornit
diese Nation von langen Jahren hero trübselig genug beschafftigt gewesen) so sie
nun auff eine Seite geschoben/ vnd mit mächtiger Freyheit der Gewissen/ Perso-
nen vnd Seaten begabet/ so præoccupiret man durch allerhand Leute von der an-
dern Seiten ein General Anmerckens zu nehmen/ auff die Zeit von vnserer Mo-
narchey. Wie was Vngerechtigkeit/ Bedrückung vnd Slavery ist das gemei-
ne Volck vnterhalten gewesen: Etliche von den grossen Herren gönneren nährlich
genug/ an ihre Diener/ Niedlinge oder Bauern/ so viel guter vnd bequämlicher
Speise/ oder so viel Ruhe als ihren Pferden vnd Hunden. Man hat vorlängst
im Parlamente eine Warnung durch einen geheimen Rath des abgeleibten Königs
bekommen/ wir solten zusehen/ daß wir kämen vnser Parlament zu verlieren/ solte
es mit vns werden/ mit einer Monarchey/ da man zu frieden seyn müste/ Händfne
oder Canifaß Kleider zu tragen/ vnd hölzerne Schu/ vnd sehen den Gespänsten glei-
cher als den Menschen. Vnd diß war vorgenommen/ als die Fatialia oder das vorher
zbestimmte Vnheil von Engelland außgebrochen/ so vnser Monarch die Oberhand
bekömen hette. Vnd diß durchzubringen/ so mußte man das Wild meisten mit dem
verschlundenen Korn der armen Leute/ derer Weib vnd Kinder nachmahls für das
Essen hungern mußten/ durch Mangel der Nahrung. Hat ein Rauffmann etwas
an eine grosse Person geliefere/ als das meiste Part seines Capitals/ oder ein Cre-
ditor mit Geldschüssen etwas hergegeben/ vnd dann seine rechtfertige Bezahlung
erwarret/ so wurden ihm unnütze Worte zur Antwort/ auch gar bißweilen Schlä-
ge/ vnd die theur gekaufte Belehrung/ daß die Herren vnd Königsdiener privile-
girt seyn von Arresten vnd Processen/ haben also gemacht/ daß viel arme Credito-
ren vnd ganze Familien in den ungerechten Verfolgungen ihrer rechtlosen Credito-
ren sind vergangen. Ein Fährboofführer mit seinem Schütletn oder Vott: Ein
Landmann mit seinen Spanpferden/ vnd andere von andern Veruff/ haben dem
König müssen für den von ihm eingefetzten Preis dienen: welcher Lohn (so man
ihn anders noch bekommen könte) nicht genug gewesen/ daß die armen Leute ihnen
das Brodt dafür kauffen könten/ da ihre Weib vnd Kinder nichts davon haben
dann die Arbeit der Männer selbige zu versorgen. Es war vnter vielen auch eine
Exaction vom Hoff/ die man Purvenance hieß/ von welcher vnser VorEltern
schöne merckwürdige Gesetz gemacht haben/ wiewol sie nicht zum besten vnterhal-

sen wurden. Es ist berechnet worden/ daß auß solcher Schätzung nicht genuffen
als zu Unterhaltung des Lagers in einem ganzen Jahr.

Diß ist eine von den General-Exactionen/mit mehr dergleichen angemercket/
so allgemein seyn/die nicht gehasset waren in ihrem Verstand/ sondern auch in dem
mannigfaltigen Gefühlen derer Leute/die darunter gelitten haben. Nun wol/ so
die große Höfische Expensen nach dem Weg des Verderbens und verschleuderns
sollen considerirt werden/ als in Ansehung einer beständigen und unregulirten
Leckerhaffigkeit/ einer menge Leute und unnützer Personen/ ja unnützer Läden der
Erden durch köstliche Feste/ etliche Mascaraden und Trauerspiele/ (Schöne Sonntäg-
liche Exercitia und Vorbereitungen) zusammen/ mit andern minder in Wissenhaft/
aber nicht in Dankosten/ köstliche Provision zur Lust und Ergeligkeit/ vor welches
alles man zu tausenden/ des Landes Communen zugehörig/ als mit menge vor
Meilen und ein großer Antheil seynd separirret gewesen von vielen bessern und
publiquen Profiten.

An der andern Seiten durch nothlose Donaciones/ Jahrsbesoldungen und
verstarrete Pensionen/die man an die jene verwendet/so man befunden/ daß sie seyn
oder gemacht werden könnten zu bequemen Instrumenten und Anlegern der Tyrann-
ney oder anders/ solche an den König Gehör oder personal-Respect hatten/ vor
welcher letzterzehnten Condition Rechnungen vorgezeigt werden mögen von 50000.
Pf. per Annum/ die bezahlet worden seyn aus der Exchequer oder Königl. Schatz-
kammer/ an Favoriten von der Schottischen Nation: Neben der Assistentz der prive
Beurs und sonst/ wie solches am besten bekant ist/ denen Einnehmern die darauff
gesetzt sind gewesen/ kan möglich wol Ursach seyn/ daß sie eifferlig sind/ des Königs
Macht in dieser Nation zu maintainiren/weil der König ihr Landstramm.

Ja der da observiret/ daß so viel 100000. in Communibus diese Jahr hers
auf solche wege verspildert sind/ der sol wissen/ daß die Legaten und glaubwürdige
Einkünfften der Kron/ nebenst den Courruen und Imposten/ neben andern Un-
tersuchungen zu Unterhaltung des Königs Schiff und Festungen zu kurz umb
100000 Pfund sind kommen. Einer möchte sich verwundern/mit was Secreten
und unkennbarem Verstande/wie diese Ströme von übermuth und Bosheit auf-
gesturet haben/ wo es nicht so notoir/ daß die Proien/ Monopoliten/ Verkaufung
der Empter/Geschencke/ Verrträge für die Verwürckung der Pœnel-Rechten und
dergleichen Wege mehr/ der Gemeinde das Geld damit aus dem Beutel zu fegen/
die man so Gottesvergesen erworben/ also/ worin solche Wege freylich einzig und
allein darzu dienlich/ sich deren zu dergleichen Händeln zu gebrauchen/ mit der Ge-
legenheit des Hoffs zu solcher unglückseligen Hochheit gekommen/ daß er seyn solte
ein rechter Zummelplatz aller Lurwitz und Ungerechtigkeits/ zu Verderbung guter
Sitten/ und Disposition vieler junger Sereuchlein/ die sonst guter Hoffnung wa-
ren zum bösen/ ob sie wol von den edelsten Geschlechtern herkamen/sie dennoch wer-
den

den solten Universal-Berleitet / so wol in Religion als Tugend/ womit man freylich das Proverbium bestätiget : welches da saget. Exeat aulà qui vult esse pius. In einem freyen Staat man diesem vnd etner grossen Menge dergleichen verdrüsslichen Unheilen vorkommen/der Wolfahrt vnd Vortheil dieses Landes/so wol auch des Handels aussershalb Landes vñnd den Handwerckern innerhalb Landes/ sol vielmals besser vorgestanden werden/wann man Unseligkeiten der Projecten/ Monopollen/ vñnd deroeselben Obstructionen/ so zusammen die Häupter vñnd Brunquellen des Unglücks gewesen/ auffgehoben/ vñnd einen freyen Handel mit Aufmunterung der Manufracturen vñnd Handwercker / auch gestellter Provision vñnd Verpflegung der Armen/ bey der Republic mit der diese Dinge am besten überein kommen/ sol anrichten/ zu dem die vorige Regierung niemals die geringste Gelegenheit dergleichen zu vollbringen gegeben hat.

Auf alle diese nunmehr besagte vñnd andere mannigfaltige Considerationes des repräsentativCorpus der Vñntersassen nun in dem Parlament versamlet / als nothwendig sachlich zu seyn geurtheilt haben/das Subernament dieser Nation zu verändern von der vorgewesenen Form der Monarchiæ/ als in der eine Menge von injuriösen Anschlägen gewesen/ zu einer Republic/ vñnd also fortan keine Könige mehr zu haben/ sich von denselben mit Tyranny/ wie vormals geschehen/ unterdrucken lassen.

Nun in Anordnung vñnd besserem Estabilisement vñnd Vñnterhaltung einer sohanen Republic/ist eine grosse Unbequämigkeit befunden worden/das das Haus der Herren (so in einem Corpo von ihnen selbst bestehend/sitz/ vñnd durch aufschreiben beruffen sind/ das sie tractiren vñnd ihr Jawort geben zu den Sachen von Rechten vñnd andern grossen Geschäften) nicht länger eine negative Stimme agiren sollen über das Volck/ weil sie solches zum minsten nicht repräsentiren/ auch keine Macht mehr zu haben über alle Personen vñnd Mittel der Vñntersassen/ darzu sie doch keine competente Richter seyn / vñnd weil ihre Macht vñnd Grösse principaliter dependiren von der Macht vñnd Auctoritet eines Königs/ wovon sie vnlangst ihre sufficiente Zuneigung lassen hören.

Vñnd als es nun künlich vñnd offenbar ist/ das (insonderheit die Zeit über von Vñnterdruckung vñnd Trübniß) kein Subernament dieser Republic/ auch nicht die gemeine Versicherung die Negativen vñnd Aufstellungen des Oberhauses vertragen könnte. Als ist darumb für nötig erachtet/dasselbe gänzlich hinweg zu thun/ vñnd zu vernichten. Man sol nichts desto minder/auf denen Herren/die gewesen/vñnd noch in der gemeinen Wolfahrt bleiben wollen/ durch Privilegium zu tiesen/ vñnd ertiesee werden/ als Repräsentativi der Gemeinde/ wie andere Personen von Interesse/ die eine gute Zuneigung zu der allgemeinen Gerechtigkeit haben / vñnd solches nicht unähnlich gewesen ist/ auf der Gewonheit vnserer Vorfahren/ das alle beyde/ die Herren vñnd die Gemeinden vor diesem zusammen sassen.

Nun aber ist vielmahl auch mannigfaltig eine Einrede vorgefallen/wegen ge-
thaner Declaration der beyden Häuser im April Anno 1648. das Land durch ei-
nen König zu regieren/ auch die Herren vnd Gemeinden neben andern Declara-
tionen auß ihm einen grossen vnd glücklichigen Prinzen zu machen.

Dann damals ihr absolut. Vornehmen gewesen/ daß sie zu der Zeit ein fästes
Vertrauen hatten/ daß/ wo des Königs böse Råthe aus dem Wege geråumet we-
ren/ daß sie ihn solten können confirmiren/durch einen Versuch seines Parlamentes/
vnd derer Herren/ die damals noch bey dem Parlament geblieben waren/ solche
solte eine grosse Vrsach also zu thun gewesen seyn/ Nun man aber befindet/ dz nach
7. fruchtlosen an ihn gethanen Addressen/er in seiner verstockten Meynung (bey le-
ben oder sterben) annoch verbleibe/ seine geschworne Tyranney zu maintainiren/ vnd
verweigerte das jene/ was das Parlament verkåret hatte/ zu acceptiren/ nur zu
maintenirung seiner Tyranney/ so waren die Herren alle verpflichtet/ angesehen
ihres Interesse der Pairschafft/ durch welche sie sich selber annahmen einer exorbi-
tanten Macht vnd Befreyung/ihre rechtfertige Schulden nicht zu bezahlen/ auch
derselben wegen gar nicht vor der Justiz zu antworten. Nebenst einem überheb-
lichen Urtheil über das Volck/ das sich ganz vnd gar zu dessen Slavery vnd Un-
terdrückung außgestreckt hatte. Deswegen die Gemeynde gezwungen gewesen/die
von ihnen vorhin genommene Resolution zu verändern/sich selber beraubet sehende/
vnd aller ihrer Hoffnung frustirt/ wie oben angezeigt/ Welche Veränderung gut
seyn für die gemeine Wolfahrt der eingeseffenen von Engelland/ vnd kunten sie mit
Recht ein ungenühmes Vermögen an den gedachten Vrsachen haben.

Noch könten der König vnd die Herren kein Genügen oder Vorseil dran ha-
ben/ auß Vrsach/ daß sie in das obige nicht consentiren. Wo nun kein Contract
gemacht ist/ da kan auch nicht gesagt werden/ daß ein Contract gebrochen worden
sey: Vnd kein Contract wird sicherlich gemacht/ bey dem nicht Scipulation von
beyden Seiten seyn/vnd ein Ding für ein anders gegeben werde: Welches dann in
dieser Sachen nicht geschehen/ sondern geweigert worden ist/ so ist die Gemeine kei-
nes Sinnes gehalten gewesen/ zuvor gesagte Declaration zu maintainiren/ welche
zu vollbringen/ sie verbunden wären gewesen/ durch Compact oder Acceptation der
andern Parthey/ vnd das zu verändern/ worvon so viel Reden zur Præservation
des Volcks Freyheit/ sie so nothsachtlich vnd größlich verbunden haben.

Ein ander Einwurff kömmt/ daß diese wichtige Sachen gehörten (so einigen
Sinnes) in einer vollen Versammlung des Hauses/vnd gar nicht/ daß so viel Glieder
desselben durch Gewalt davon außgeschlossen oder verstorffen/ vnd die Privilegia so
mercklich violtirt oder gebrochen/ gederemintret worden seyn: Vnd daß die jene/
denen man im Parlament zu sitzen verstarret/ nur agirten vnter Gewalt/ vnd ih-
ren guten Beliebung.

Hier

Hierauff wird geantwortet/das alle Parlamenten gehören zu agiren auff zu-
gen Verstand vnd Intelligenz. So haben wenige agirt/ oder sie haben in die ein
oder andere Manier/ Gewalt über sich gehabt/ vnd die meisten von ihnen vnter der
Gewalt einer mächtigen Tyranny/ vnd Furcht gerühret zu werden/ durch der Ty-
ranny ungenügen oder dero Mißfallen: Etliche vnter Gewalt besonderer Factio-
nen oder Titul der Kron. Nichts desto minder so haben die Rechten bey sohanen
Parlamenten gemacht/ geconuinciret vnd sind angenommen gewesen / vnd haben
gedienet zum Vorthail der nachfolgenden Zeiten. Nun ist weder das eine noch das
andere bey dem/ was in diesem Parlamente gethan worden/nicht abgesondert gewe-
sen/ seithero diese Glieder von ihnen abgefallen seyn/ vnd der abgelebte König die
Gewalt wiederumb gegen sie ergriffen / vnd solche durch sondere Disorders vnd
Affronten / so vor diesem geschehn/ fortgesetzt/ sind nun ganz ledig.

Was nun angehet einige Brechung oder Vernichtung der Privilegien des
Parlaments/ Sie konten dessentwegen nicht beschuldigt werden/ so viel ihrer noch
restiren/entweder sie haben in ihrer Macht die Reparation gehabt/einer vnd andern
Anfug vorzukommen / oder da sie nicht solten die Freyheit ihrer Personen haben
brauchen können/ vnd ihre Stimmen geben/ vnd sind sie alles zweifels frey bey dem
Recht des Parlaments/ noch an ihrer Zahl viel weiter sich erstreckend/ als die ge-
setzte Zahl des Hauses eben erfordert zu Vollsetzung der jenen/ welche respectu nu-
meri genugsam sollen seyn/ eine Macht vnd Authorisirung zu gebrauchen in vnsern
Staatsgeschäften/ selbige / von was sie auch immermehr wären/ zu expediren:
Das man nun jezo einen Gewalt prärendiret/ der über sie seyn sol / so sind einige
der besten Freunde mit denen / welche man für gewalthätige hält/ in dem Parla-
mente/ welche diese erföhren vnd geruffen haben/ das Parlament zu bestützen / vnd
ihre Guarde zu seyn / vmb sie gegen ihre Feinde zu präserviren: Die jenen aber/
welche durch diese Mittel hoch gekommen sind/ oder auch verhindert werden an ih-
rer Hoffnung/so sie/ die Parlamenten zu vernichten/ gefasset/ wollen jezo nichts des-
to minder dieser Leuten Handlung verlästert machen / als würde alles vnter Ge-
walt gerhan/ da doch die Armee anders nichts ist/ als ihre eigene Garde vnd Läger/
so durch sie/ als noch ein genutz vollständiges Parlament / dazu bestimmet vnd be-
ruffen worden. Vnd wann man ja in Consideration nehmen sol/ entweder die
Privilegien des Parlaments/ oder ob die Behältmiß des Königreichs sollen beob-
achtet werden / so ist nicht schwer zu urtheilen/ an welche Seite man das Wag-
züngelein sol biegen lassen/omb den Ausschlag hiertanen zu geben. Ja ein Parla-
ment sol lieber etwas von Privilegien vernichtet sehen (wie vor diesem oft in viel
geringern Fundamental-Sachen solches geschehen) als mehr bestehen wollen/ auff
einer harmächtigen Declination von dem jenen dadurch abzuereten/ was ihnen an-
vertrauet worden ist/ womit sie alles resignireten/ vnd aussruigen das jene/ was zu
offenbarlichem Ruin vnd Confusion dieser Nation solte dienen.

Nun ist noch übrig diese letzte vnd wichtige Einrede/ die man auch zum vollen beantworten muß/ nemlich die JustizNähe. Item/ die gute vnd gerechte Gewonheiten von Engelland/ sind Waffnen vnd Schild vnserer Freyheit/ als die Beneficia welche vnser Vorfahren lange Zeit vor dem Conquest occupiret vnd gebraucher haben/ vñ darob ihres Bluts viel vergossen/ mit Hülff der magna Chartæ von Engellands Freyheit sothane Beneficia hinwieder zu beståtigen/ Item noch andere eximirende Geseze/ welche doch in allen vorigen Veränderungen continuirlich verblieben seyn/ auch auffrichtig executiret/ vnd also die auffrichtige freye vnd gleichmäßige Einstimmung haben mit einigen andern Gesezen/ in der gangen Welt/ diese/ sagt man/ sollen nun bey gegenwärtiger Regimentsänderung gang auffgehoben vnd verlohren seyn/ so wol für vns als vnser Nachkömlinge.

Antwort: Sie hoffen/ daß allbereits einige Vergnügung durch die letzte unlängst außgegebene Declaration durch Sorgfältigkeit des Parliaments das ganze Contrarium vorgestellt sey/ wegen dieser Einrede/ vnd daß die JustizHöfe zu Westminster versehen werden gegen den letzten Termin: Auch alle Courten oder umgehende LandesVisitationen vnd Regierungs Vntersuchungen diese gegenwärtige Vacanz mit gelehrten vnd tüchtigen Richtern vergänzt werden sollen/ damit die bekante Rechte vnd Geseze dieses Landes mit deren Administration concurrirt zu seyn mögen erhellen.

Sie lassen sich sehr empfindlich angelegen seyn/ die Würdigkeit vnd Equallitet der Rechten von Engelland in auffrichtigen Gang vnd Schwang zubringen: So gehen sie nochtranz auff alle ihre grosse Antiquität/ so sie auch von der mit Gewaltens auffgedrungenen Nordmannischen Slavery an Freyheit/ Eigenthumb vnd Frieden der Vnterthanen gehabt/ so sie nun vollständig denselben præserviren (welches so glücklich als eine sonderliche Vermehrung Göttlicher Gnad von staten gehet/ so ja eine deuliche Angenehmheit ist/ benebenst dem gegenwärtigen Regiment von einer Republic/ auff eine gemächliche Enderung nur allein in der außertlichen Gestalt/ sonsten gesåmpflich die Wesenheit in ihrem Stande lassen. Der Name König/ so vor diesem darinnen allein pro forma herre sollen gebrauche vnd gar zu keiner personalen Administration oder eigen Brheil für sich mißgebraucher werden/ in den auch geringsten vorfallenden Zwistigkeiten/ der ist allein auffgehoben vnd sonst nichts.

Sie wissen/ daß ihre eigene Auctorität ist/ durch die Rechten vnd Geseze so von den Gemeinden verstatet worden: So sind sie darneben gar nicht auff eine ihnen selbst zuständige Eigennützigkeit bedacht. Ihr Vornehmen ist auff das gemeine Wolergehen derer ienen denen sie dienen/ vnd wissen/ verstehen auch deulich genug/ daß ohn die Rechte vnd Gubernamenten dieser Nation/ das gemeine Wesen zu vnterbawen unmöglich fället/ vnd daß/ so diese weggenommen wei den solten/ daß aller Fleiß vnd Arbeit möchten auffhören/ entgegen alles Elend vnd Confusion wider.

wiederum daraus/ er folgen/ In so vnder/ wo/ in noch großer Ehd und das
jene/ so bey des abgelebten Königs böser Regierung vns hat überfallen gehabt/ wir
soltcn sicherlich alle Menschen darein/ wortinnen sie sonder Zweifel vergehen müs-
ssen/ verwicklen.

Diese Argumentea sind sufficient alle Menschen zu bereden/ daß sie zu Frieden
seyn/ ihr Leben vnd Haabschafft dieser rechtfertigen vnd lang approbirten Regie-
rungsRegeln zu untergeben/ welche ihnen so wol bekand seyn/ daß niemand zu gläu-
ben/ als ob das Parlament solche zu abrogiren vorgenommen hätte. Sondern
vielmehr zu continuiren vnd verständig zu seyn/ den Gesetzen vnd dem Regimene
dieser Nation durch gegenwärtige vnd noch mehrere vom Parlament der Sachen
Nothdurfft nach/ güte befundene Veränderungen in allem/ wo man es bequäm zu
seyn urtheilen wird/ zu Anstellung guter Reformation vnd Aufhebung aller Cor-
ruptelen/ Mißbräuchen/ Ausstellungen/ Beyirungen/ nothloser Mühe vnd Un-
kostungen/ auch alles anders/ was solte mögen befunden werden/ der Gemeinde
schäd: vnd verdriesslich zu seyn.

Die Summa alles Augengemercks bey dem Parlament vnd ihr Beginnen/
ist gegenwärtige Veränderung des Regiments aus einer Tyranthey in eine Re-
public/ welches sie nicht allein mit Worten verklären/ sondern in der That selber/
mit aller Expedition haben sie nemlich dieses ins Werck zu stellen vorgenommen.

Einem neuen Kriege vorzubeygen/ Item fernere Verschwendung vnd Ledig-
machung der Cassen vnd Stärkung Englischen Bluts/ auch zu erhalten einen
aufrechten festen vnd sichern Frieden: außzurichten die Vergessenheit alles heim-
lichen Hasses/ vnd böser Zuneigung so durch diese letzte Troublen verunsachet wor-
den. Versorgung des rechten Gottesdiensts/ zu Folge seine Worte: Zunehmung
vnd Großmachung der wahren Protestantschen Religion/ freygebig vnd sichere
Unterhaltung der Gottesfürchtigen Prediger/ auch zu verschaffen eine Freyheit
der Gewähter allen Personen vnd Staaten von allen Menschen/ doch G D T
T E S Herzigkeit conform vnd zu ihrem eigenem Trost: Auch zu betrachten
mit allem Eiffer/ abzustraffen die grimmigen Mörder in Irland/ auch auff die
Restitution der ehrlichen Protestanten daseibsten/ wie auch diese Republic zu sol-
chem End alldar mit voller Satisfaction vnd Verpflichtung zu diesem Werck:
Item Sorg tragen vnd beobachten Tractaten vnd Allianzen mit Außländischen
Prinzen vnd Staaten/ zu wieder Auffmunterung der Manufacturen/ als auch zu
Vermehrung vnd Florirung aller Handhierung/ vnd die nothwendige Verfor-
gung der Armen durch das ganze Land

Item/ Sorge zu tragen für eine aufrechte Reformation vnd Administration
der Rechten/ vnd allgemeinen Justiz/ das Böse zu straffen vnd das Gute hingegen
zu belohnen.

Ordnu-

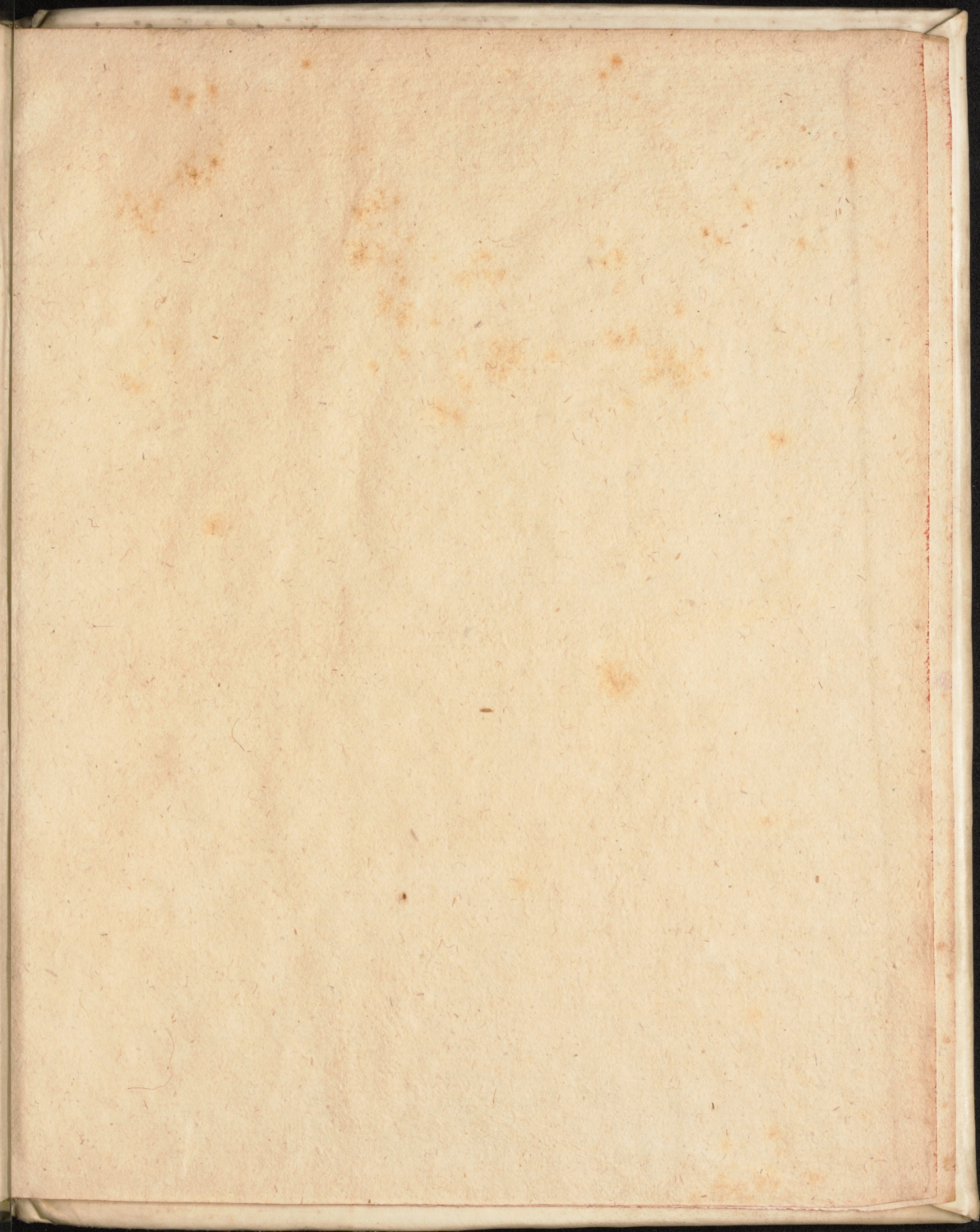
Prömungen zu seuen oder des Landes Einkünfte n/ also/ daß die gemeine Last möge erleichtert oder abgethan werden. Der Soldaten ihre Bezahlung wol vnd sicherlich angestellet sey/ daß man das freye Einquartieren ganz vnd gar auffhebe/ das Volck von dero selben Last vnd Taxation zu befreyen/ auch die Schulden des ganzen Landes zu bezahlen/ wegunehmen alle Beschwerden vnd Unterdrückung des Volcks/ vnd auffzurichten Fried vnd Aufrichtigkeit in dem Lande.

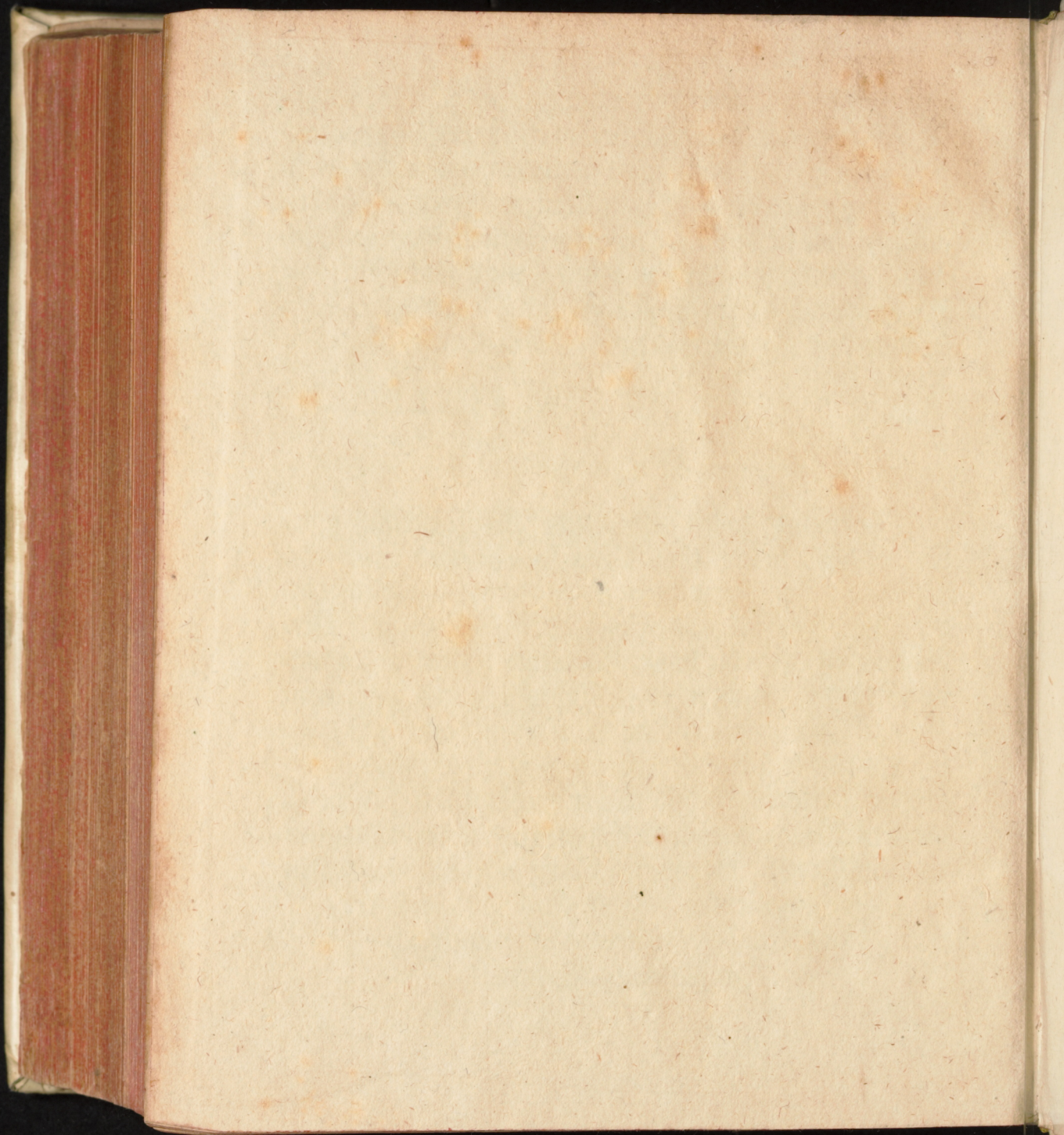
Diese Dinge sind ihr Abschn vnd Intencion/ so können sie nicht zweifeln/ sondern nur die Göttliche Allmacht bitten/ vmb dero Beystand vnd Segen/ zu ihrer schweren Verrichtungen vnd schwachem Vermögen/ vnd also/ weil sie nicht beneidet/ noch sich bemühet haben/ noch ihnen vorgenommen zu bemühen/ mit den Staats-Geschäften oder Regierungen einiges andern Königreichs oder Standes/ entweder einiges Leyd oder sonsten Ansuchen bey ihren Nachbarn zu thun/ mit welchen sie vielmehr versuchen/ durch alles gute Zuneigung zu erhalten/ alle billige Correspondenz vnd Freundschaft/ als viel es denselben beliebet/ vnd zu bleiben in ihren eigenen Gränzen/ zum Werck dieser Republic/ vnd die Affairen/ so dieselbige angehen/ zu denen sie eingesetzt vnd authorisiret seyn/ mit Consens von allem Volck/ der einen/ derer Repräsentation sie durch ihre Wahl seyn.

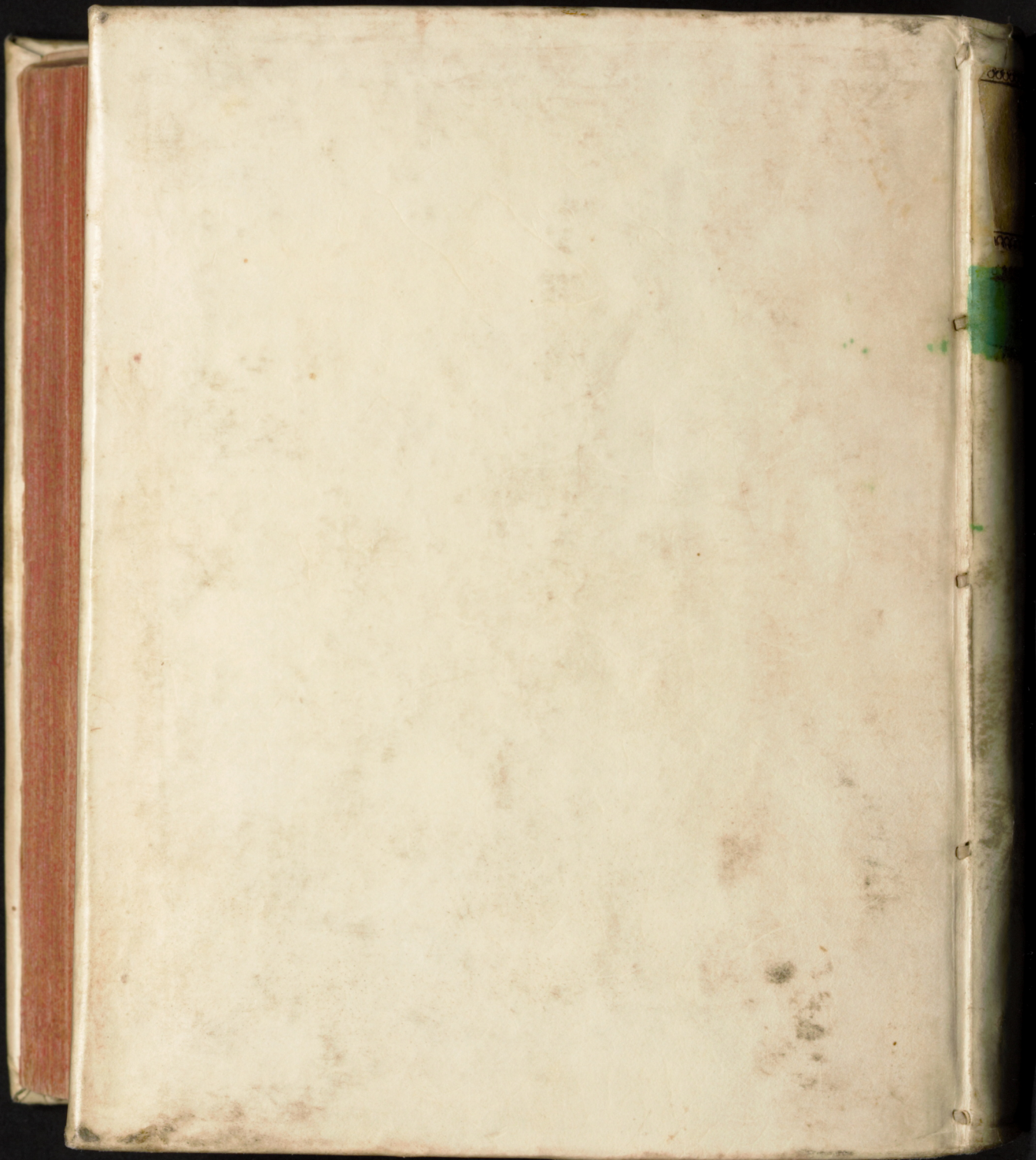
So präsumiren sie auch gleich billiche vnd Egale Handlung von aussen Lands her/ vnd daß die jene/ die diß nicht angehet/ sich nicht in die Regierungs-Geschäfte von Engeland einmischen/ weil man sich mit den ibrigen zu dem mindesten nicht bemühet. Vnd im fall einige Injurien oder Vngleichheit beschehen solten so zweifeln sie nicht/ daß die Herrschafftigkeit vnd Macht der Englischen Nation vnd der Segen des H. Ern (welcher bis dato her ihnen so winterthätig beygestanden hat/ bey ihrer gerechten Sache/ sie auch hoffen/ Gott werde solches noch mehr zu thun continuiren) sollen gnugsam Bequämheit haben/ sich zu beschirmen vnd ihr Rechte zu handhaben.

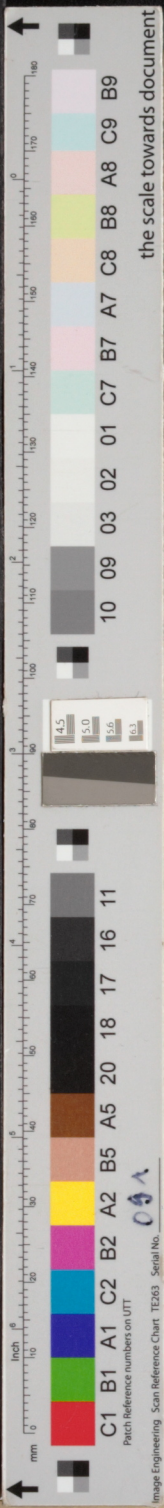
Vnd sie warren von allen aufrechterzig Englischen/ daß sie nicht allein sich werden von allen offen: vnd heimlichen Conspirationen enthalten/ gegenwärtiger Regimentsbestallung sich nicht entgegen setzen/ auch keine Ursach zum neuen Krieg vnd Elende vnter vns geben/ dessen Antheil an allem sie doch für sich würden tragen müssen. Sondern vielmehr eine freymütige Concurrenz vnd Hülf zu diesem grossen Werck/ so nun in Handen/ vnd in solchem Wege/ daß der Name Gottes dadurch möge geehret/ die rechte Protestantische Religion vermehret/ vnd das Volck dieser Nation besitzen möge/ den Segen von ihrem Frieden/ Freyheit vnd Gerechtigkeit für sich vnd ihre Nachkömlinge.

E N D E.









rtlich, und nachdenck
licher Beweis
chte Vatter und Mutter des so genannten
ing Wallis sey /

Durch
ene lesens-würdige Brieffe / ge-
Francreich von der gewesenen Königin/dem
Tykonnel, Statthalter in Irland / der Her-
vis, als Gubernantin von erwehntem Prinzen/
Carrol, Secretaire der Königin / und dem
er Louis Sabran, Capellan und Gu-
bernator des Prinzens.

Wobey
liche Information unterschiedlicher Pers
großem Ansehen / durch welche der Bes
trug und ganzer Handel klarlich ent-
decket wird.

aßt / und auß denen Originalien / welche auff
an den jetzt Regierenden König überliefert wor-
/ in Englisch, und Holländischer Sprach
heraus gegeben

Durch
LHELM FULLER,
Anno Christi 1700.
en aber ins Hochteutsche übersezt.